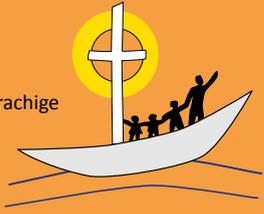


Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai

Deutschsprachige  
Christliche  
Gemeinde  
Shanghai



# gemeinde

Jesus Christus in ökumenischer Gemeinschaft begegnen.

# brief

## Heimat im Glauben

Kirchliche Prominenz  
aus Deutschland in der  
Stadt der Zukunft

## Gemeinschaft der Heiligen:

Start der Vorbereitung  
von Kommunion, Kon-  
firmation und Firmung

## Auf den Spuren der Deutschen Geschichte und missionarischer Vorbilder:

Gemeindefahrt nach  
Qingdao

## Im interkulturellen Austausch:

Konferenz der internati-  
onalen Gemeinden



„Ich glaube;  
hilf meinem  
Unglauben!“

MK 9,24

**Boost  
your  
Business!**



[china.ahk.de/membership](http://china.ahk.de/membership)

German Chamber of Commerce  
in China | North China

0818 Landmark Tower 2  
8 Dongsanhuan (N) Rd.  
Chaoyang District, Beijing 100004  
Tel. +86 10 6539 6688  
chamber@bj.china.ahk.de

German Chamber of Commerce  
in China | Shanghai

29/F Gopher Center  
No. 757 Mengzi Road  
Huangpu District, Shanghai 200023  
Tel. +86 21 5081 2266  
chamber@sh.china.ahk.de

German Chamber of Commerce in  
China | South and Southwest

Room 1903, Leatop Plaza  
32 Zhu Jiang East Road  
Tianhe District, Guangzhou 510620  
Tel. +86 20 8755 2353  
chamber@gz.china.ahk.de

## Zum Titelfoto:

Jahreslosung von Stefanie Bahlinger. Die Künstlerin sagt über ihre Bilder: „Sie wollen Hoffnung und Freude vermitteln, wollen ein Lichtstrahl sein zwischen Himmel und Erde. Und sie sollen widerspiegeln, wie ich Gott erlebe: Großzügig, weit, einladend und farbenfroh!“



Für jeden, den Kummer und Sorgen drücken:  
**Seelsorge der DCGS**  
der Deutschsprachigen  
Christlichen Gemeinde Shanghai:  
**Pfr. Michael Bauer**  
+86 137 7431 0216  
**Pfrin. Annette Mehlhorn**  
+86 159 2108 7084  
anonym durch „Lifeline“:  
+86 21 6279 8990 (in Englisch)

Editorial: Grußwort des katholischen Pfarrers Michael Bauer

# Ein Gott der Überraschungen



Pfarrer Michael Bauer

Liebe Leserinnen und Leser,

**Wahrscheinlich jeder von uns erfährt in seinem Leben in Shanghai auch die ein oder andere Herausforderung, und manchmal auch sehr schwierige und traurige Situationen. Verlieren wir jedoch in keinem Augenblick die Hoffnung: Gott möchte auch uns positive und gute Überraschungen senden, auch wenn die Lage fast aussichtslos zu sein scheint.**

Anfang November konnte ich das erste Mal in der inneren Mongolei sein und da auch Priester Wu (Name von mir geändert) treffen, der in seinem Leben aufgrund seines Glaubens sehr viel gelitten hatte. Bei meinem Besuch zeigte er mir sogar die Zelle seines Untersuchungsgefängnis, und auch danach stand er unter grosser Kontrolle. Doch all dies hielt den Priester nicht davon ab, sich um die am Rande stehenden in der Gesellschaft zu kümmern, und nach und nach baute er ausser eine Kirche auch ein Altenheim und ein Behindertenheim auf, und sorgte sich um die Menschen, die keinen mehr um sich hatten. Und auch die Behörden erkannten, dass dieser Priester einen wunderbaren Dienst für die Gesellschaft tat, und begannen ihn zu unterstützen.

Das Beispiel von Priester Wu zeigte mir wie oft Gott doch überraschend in unser Leben eingreift, und man sein Wirken wie es ein Businessman aus unserer deutschsprachigen Gemeinschaft mir gegenüber ausdrückte nicht „unterschätzen“ sollte. Gott möchte auch uns solche Überraschungen schenken.

Ich selber durfte in den letzten Monaten einige solcher Überraschungen Gottes erleben: Als ich im September zum Bibelkreis kam, hatten über 20 Frauen aus unserer DCGS für mich eine wunderbare nachträgliche Überraschungs Geburtstagsfeier geplant, und bei der hl. Messe am 20. Oktober mit Bischof und Monsignore war die St. Peters Church so voll wie sonst nur an Hl. Abend, und als der Bischof mich fragte: „Ist die Kirche immer so voll?“, ich nur sagen konnte: „Nicht immer ganz so voll!“.

An Weihnachten schenkt uns Gott eine ganz besondere Überraschung: Er sendet uns seinen Sohn. Gott wird Mensch, um wirklich der Immanuel, der „Gott mit uns zu sein“. Eine wunderbare Überraschung auch für unser Leben!

In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen von Pfarrerin Annette Mehlhorn und des gesamten Gemeinderates Euch ein gesegnetes Jahr 2020 mit vielen guten Überraschungen Gottes!

Euer/Ihr

**Michael Bauer, Pfarrer**



# Mit Gottvertrauen an den Start

von Michael Bauer

Weit über 120 Gläubige kamen zum Willkommensgottesdienst nach den Sommerferien in die All Saints Church, der diesmal unter dem Thema stand „Mit Gottvertrauen an den Start“.



Aufgrund des Unfalls von Pfarrerin Annette Mehlhorn und der damit verbundenen verspäteten Rückkehr nach Shanghai, wurde der Gottesdienst diesmal zusammen von Sabine Liu, unserer Gemeinderatsvorsitzenden und Pfarrer Michael Bauer gefeiert. Der Gottesdienst war sehr schwungvoll, und sowohl unser DCGS Chor wie auch der Posaunenchor sorgten für schwungvolle Stimmung, und Sebastian Knauer vom Gemeinderat stellte das Gemeindeleben allen Neuen vor. Am Ende des Gottesdienstes wurde es in der Kirche, weil es draussen regnete, zwar sehr dunkel, und



auch das Cathering wurde dadurch etwas nass, aber mit viel Gottvertrauen ausgestattet, tat das der guten Stimmung keinen Abklang. Ein guter Start für die DCGS in das neue Schuljahr mit vielen neuen Gesichtern!



# Der gute Hirte

von Dubravka Wenner



Am 22.09.2019 war es soweit...

Mit dem feierlichen Eröffnungsgottesdienst in der St. Peter's Church starteten 12 Kinder aus Shanghai ihre Vorbereitung für die Erstkommunion. Bis zum 16.05.2020 werden sie sich jeweils im 14-tägigen Rhythmus in zwei Gruppen treffen. Schon das erste Zusammentreffen stand unter dem Motto der Erstkommunion „Der gute Hirte“. So konnte sich jedes Kind während des Gottesdienstes auf einer individuell gestalteten Karte der Gemeinde vorstellen. Seitdem sind die Gruppenkerze und die dekorative „Schafherdenkiste“ fester Bestandteil der sonntäglichen Gottesdienste. Wir wünschen den Mädchen und Jungen für ihre Vorbereitungszeit viel Freude!

# Endlich wieder zweistellig

von Dr. Kerstin Leßmann



„Erst das Wasser? Oder erst der Wein?“ Noch nicht ganz so geübte Messdiener\*innen haben häufig vor dem katholischen Gottesdienst auch in der DCGS ein wenig Lampenfieber.

Michael Bauer konnte sie beim diesjährigen Ministranten-Ausflug Anfang September beruhigen: „Auch ich war als Kind immer ein wenig nervös, wenn ich dienen sollte“, betonte der Pfarrer. Umso schöner sei es, dass die Mädchen und Jungen sich nach ihrer Erstkommunion für den Dienst am Altar entschieden hätten und die Zahl der Messdiener\*innen erstmals seit langem „endlich wieder zweistellig“ sei.

Wie schon im vergangenen Jahr hatte Michael Bauer die jungen Christen zu einer Messfeier an besonderem Ort eingeladen – um ihnen zu danken und um sie als Gruppe näher zusammenwachsen zu lassen. Die Sieh Yih Chapel, einst Friedhofskirche und architektonisches Kleinod von Shanghais legendärem Stararchitekten Ladislaus Hudec in der Kele Road, war diesmal das Ziel der jungen Christen und ihrer Familien.

„Ich saß auch einmal Samstagabend vor dem Gottesdienst in der Kirchenbank, als mich der Küster überraschend in die Sakristei rief, weil keiner der eingeteilten Messdiener erschienen war“, erzählte Pfarrer Bauer. Sehr froh sei er gewesen, dass dann in letzter Minute doch noch einer der älteren Jugendlichen erschienen war, um mit ihm gemeinsam zu dienen. „Zusammen



haben wir das gut hingekriegt“, stärkte er das Gemeinschaftsgefühl der Mädchen und Jungen im weißen Gewand und nahm ihnen die Furcht vor Fehlern. Beim gemeinsamen Mittagessen konnte man dann auch spüren, dass da ein Team für den Altardienst zusammenwächst.



# Wer teilt hat mehr

von Sebastian Knauer

Unter diesem Motto stand zum Erntedankfest (22.09.2019) nicht nur die Predigt über die „Speisung der vielen“.

Es war zugleich der Titel eines stimmungsvollen und einfühlsamen Liedes, mit dem Sängerin Michaela Steinhauer den Gottesdienst musikalisch eröffnete. Überhaupt spielte die lebendige Musik eine so große Rolle an diesem Sonntag, dass die Begeisterung darüber am folgenden Montagmorgen sogar spontanes „Tagesgespräch“ unter den Kollegen an meinem Arbeitsplatz war. Mit den vielen mitreißenden Liedern und einer Umfrage zu den Erfahrungen mit dem Säen und Ernten im eigenen Garten (oder dem der Oma in Deutschland) war es ein richtiger Mitmachgottesdienst. Unser besonderer Dank geht an den mazedonischen Akkordeon-Spieler Jordan Kostov und die aus Deutschland stammende Sängerin Michaela Steinhauer.

Die „Hauptrolle“ spielten bei allem aber die Jugendlichen des neuen Konfirmationsjahrgangs, die sich bei dieser Gelegenheit der Gemeinde vorstellten. Dazu wählten sie jeweils eines der Elemente Feuer, Erde, Wasser, Luft aus und erklärten, wie dieses Element mit ihrem Leben zusammenhängt. Dadurch konnte sich die DCGS ein lebhaftes Bild von ihren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden machen. Außerdem erklärte Gemeinderatsvorsitzende Sabine Liu, welche Grundelemente es im chinesischen Verständnis gibt, und baute so



Die Konfis und ihre Begleiterinnen oben vlnr: Simon Kronhardt, Felicitas Böttger, Simon Höhnert, Frieda Kraft, Jan Miller, Emma Buschmann, Lisa Schlingmeier, Philipp Wentland, Annette Mehlhorn Johannes Salessi Deppe (Einzelforto)



eine Brücke zwischen den Kulturen unserer europäischen Heimatländer und unseres Gastlandes.

Nun dürfen wir uns mit der Geduld des Gärtners darauf freuen, welche „Glaubensfrüchte“ der neue Konfirmationsjahrgang ernten wird. Spätestens beim Jugendgottesdienst am 29. April 2020 wird die Gemeinde davon erfahren.

unten: Sabine Liu, Marvin Hartig, Arne Rezek, Pia Reisinger, Greta Assmann, Sophie Ehniss, Janet Fredrich.

# DCGS Treffen in Tübingen 2019

von Peter Kruse



Bitte vormerken: Nächstes Treffen in Hamburg: 7.- 9. August 2020!

(Peter Kruse war von 2007-2013 Evangelischer Pfarrer der DCGS)

Es war ein Wiedersehen mit einem Lächeln. Manchmal fehlte einem der Vorname, manchmal der Nachname. Auch die dritte Generation war anwesend, Kinder eines Paares aus Shanghai mit einem Frischgeborenem...

Die Jugendherberge lag wunderbar am Fluß, war aber für einige unter uns schon gewöhnungsbedürftig. So locker springt man in unseren leicht gehobenen Alter nicht aufs obere Stockbett. Aber Essen war gut, Wetter gut und vor allem eine fröhliche Erinnerung an all das Tolle in Shanghai. Vieles scheint nunmehr glorifiziert, aber so sind Gedanken und Erinnerungen. Heute bin ich froh, bei meinem zwei Besuchen im Jahr vertraute Ecken wieder zu erkennen. Es gibt sie noch und es gibt auch neue schöne Gelegenheiten. Die Stadt ist sauberer, leiser und geordneter geworden. Der wilde Westen lässt sich noch erahnen,

aber es ist weg oder kaschiert. Unsre Erinnerungen an Jiu Shi oder den Raquet Club sind aus einem anderen Jahrhundert – bedenkt man die Schnelligkeit der Entwicklung der Stadt der Zukunft So haben wir Tübingen genossen, ein inhaltliche füllige aber schwäbisch lustige Stadtführung, anschließend eine Stockbootfahrt (niemand ist ins Wasser geplumst), Andachten in der alten Schlosskirche und Spaziergänge in der schönen Altstadt. Wie immer erfreuten im Abschlussgottesdienst unsere alten Lieder aus dem selbstgemachten Gesangbuch und die nachdenklichen Worte von Annette und Gerold unsere Seele. Auch Neue sind dringend und vor allem gern eingeladen: "Mail an eine der DCGS-Pfarrpersonen reicht. Sie sorgen dafür, dass ihr in die Liste der Interessierten aufgenommen werdet." Bis dann: Moin Moin



# Heimat im Glauben

von Michael Bauer

## Bischof und Monsignore in der Stadt der Zukunft

Vom 18. Oktober bis 21. Oktober besuchten der Paderborner Weihbischof Matthias König, der zugleich der zuständige Bischof für die Deutschen im Ausland ist, und der Leiter des katholischen Auslandssekretariates Monsignore Peter Lang Shanghai und führten dabei auch eine Gemeindevisitation durch.



Der Höhepunkt des Besuchs war ohne Frage die hl. Messe, die der Bischof mit unserer deutschsprachigen Gemeinde in der vollbesetzten St. Peters Church feierte. Am Ende des Gottesdienstes reichte der Bischof jedem Gottesdienstbesucher die Hand als Hinweis auf die Menschenfreundlichkeit Gottes und als Zeichen des Dankes für die wunderbare Aufnahme in der Gemeinde. Beeindruckt waren auch beide von der grossen Zahl von Messdienern, unserem wunderbaren DCGS Chor und dem wohlklingenden Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen Empfang im zweiten



Stock der St. Peters Church, der von ein paar Gemeinderatsmitgliedern und Ihren Familien ganz toll vorbereitet war, und wo viele Gottesdienstbesucher die Möglichkeit hatten mit dem Bischof und Monsignore zu sprechen. Bei insgesamt drei Abendessen hatte beide die Möglichkeit viele Eindrücke aus dem Leben der deutschsprachigen community in Shanghai zu empfangen, wie auch verschiedene Ansichten über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation unseres Gastlandes zu hören und sich darüber auszutauschen. Dank des grossartigen Einsatzes von Markus Wiegand konnte der Bischof und der Monsignore innerhalb von drei Stunden auch ein paar der touristischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten der Stadt sehen, und auch ein Besuch im Hamburg Haus lies sich noch einbauen. Darüber hinaus war es auch möglich, dass es einige Berührungspunkte zur Ortskirche gab. So konnte der Bischof direkt nach seiner Ankunft am Flughafen in der Privatkapelle einer Wenzhouer Unternehmerfamilie die Hl. Messe feiern, und am nächsten Tag war es Ihm erlaubt auf der mittleren Ebene der Sheshan Kirche den Gottesdienst zu zelebrieren und auf der Gipfelkirche das Fürbittgebet zur Mutter Gottes von Sheshan zu beten. Im Anschluss daran hatten wir noch die Möglichkeit die Familie eines Shanghaier Priesters zu besuchen, und am Sonntagvormittag konnte der Bischof auch in einem chinesischen Gottesdienst in der St. Josephs Church konzelebrieren.

Insgesamt waren beide von dem Gemeindeleben in Shanghai sehr angetan, und signalisierten deutlich, dass die Zukunft der deutschsprachigen Gemeinde in Shanghai, aus Perspektive der deutschen Bischofskonferenz her, gesichert ist.



# Eingeladen zum Fest des Glaubens

von Annette Mehlhorn

**Am Ökumenischen Jugend-Projekttag zum Apostolischen Glaubensbekenntnis erkunden Jugendliche und Erwachsene die Worte der Vorfahren.**

Für 15 Firmlinge, 14 Konfirmand\*innen 10 Erwachsene und eine jugendliche Teamerin hätte der Platz im Hamburghaus nicht gereicht. So waren wir sehr dankbar, dass die Deutsche Schule Hongqiao uns Gastfreundschaft gewährte.

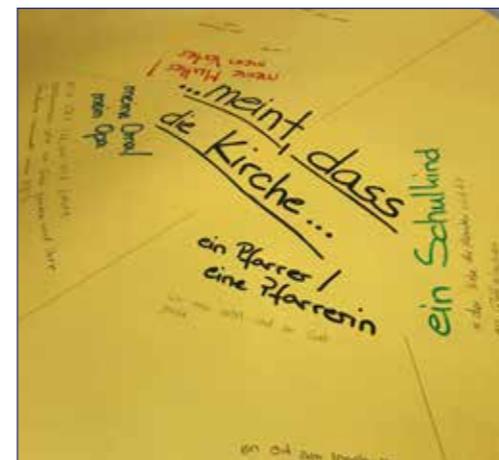
Kann man als moderner und aufgeklärter Mensch an einen „Schöpfer des Himmels und der Erde“ glauben? Wir wissen doch, dass unser Universum mit Materie, Raum und Zeit beim Urknall entstanden ist.... Vielleicht hat Gott den Urknall aber ausgelöst? Wie könnten wir ausdrücken, dass Gott bei der Entstehung der Welt seine Finger im Spiel gehabt hat? Wie können wir beschreiben, dass wir trotz naturwissenschaftlicher Erkenntnis an Gottes Kraft in allem Dasein glauben? Vielleicht so: „Gott ist Grund und Ursprung, Schöpfer des Lebens und des Lebensraumes“.... Konfirmand\*innen, Firmlinge und Teamer diskutieren Fragen wie diese an unserem Projekttag mit Engagement und Interesse. Dabei suchen sie nach neuen Formulierungen für die alten Worte, nach einer Art „Übersetzung“ in die Vorstellungswelt unserer heutigen Zeit. Eine echte Herausforderung, vor allem, wenn man sich bisher wenig mit solchen Fragen befasst hat



und zu Hause über Themen wie diese nur selten gesprochen wird.

Besonders schwer hat es die Gruppe, in der es um die Lebensgeschichte Jesu und seine Bedeutung für den Glauben geht. Einige der Jugendlichen kennen nur wenig von dieser Geschichte und so müssen ihre wichtigsten Eckpunkte erst mal zusammengesucht werden. Die Jugendlichen erleben dabei ihre Englisch- und Französisch-Lehrerin Janet Fredrich einmal ganz anders: Als engagierte und begeisterte Jesus-Anhängerin. Gemeinsam

mit Stephanie Käss beschreibt sie, welche bahnbrechende Wirkung der Wanderprediger aus Nazareth während seines kurzen Erdendaseins hatte und wie die Sache nach seinem Tod weiterging: Mit Frauen, die den am Kreuz ermordeten im Grab nicht mehr finden konnten. Damit, dass sie und andere ihm erneut begegneten und daraus die Gewissheit zogen, dass er weiter mit ihnen geht. Er ist der Auferstandene, der Sohn Gottes, der „zur rechten Gottes“ das Geschehen in dieser Welt bestimmt und über Recht und Unrecht unseres Tuns entscheidet.



Sehr schwierig sind auch die Fragen nach dem „Heiligen Geist“. Was soll denn das für ein Spookie sein? Kann man ein derart unberechenbares Wesen überhaupt fassen? In dieser Gruppe erlebe ich unsere GR-Vorsitzende Sabine Liu, die die Jugendlichen im Alltag in Chinesisch unterrichtet in ihrer pädagogischen Kompetenz. Sie hat Bilder und Wortfelder zusammengestellt, die das beschreiben, worum es beim Heiligen Geist geht. Zum Beispiel dieses: Wir sehen eine Wirkung, ohne dass wir die Ursache erkennen können, etwa wie bei Wassertropfen, die in einem Spinnennetz hängen. Die Jünger zogen los und erzählten von Jesus. Sie gewannen immer mehr Anhänger dazu, bis eine Weltkirche entstand. „Ohne den Heiligen Geist säßen wir heute nicht hier“, erklärt Teamer

Matthias Miehke. Und als katholischer Teamer fügt Robert Aumann hinzu, welche Bedeutung die Heiligen im katholischen Glauben für Hilfe und Vermittlung mit den Himmlischen Mächten spielen. In einer vierten Gruppe bereiten die Filmemacherin Susanne Elgeti mit den Teamern Josi La Grange und Christoph Braun die Jugendlichen auf ihre Mitwirkung beim DCGS-Filmprojekt (S. 20/21) vor: Wie nutzt man ein Mobil-Telefon richtig als Kamera? Welche Perspektive sollte gewählt werden und wie formuliert man Fragen für ein Interview? So sollen kleine Filmsequenzen entstehen, in denen die DCGS als „Gemeinschaft der Heiligen“ ins Bild gerückt wird.

Gemeinsam mit der Firm-Katechetin Stephanie Braun und der Ethik-Lehrerin Martina Knauer, die auch die erste Gruppe als Teamerinnen begleiteten, hatten wir diesen Tag konzipiert und vorbereitet. Wir waren uns am Ende einig, dass das Thema „Apostolisches Glaubensbekenntnis“ am Anfang der Vorbereitung auf Firmung und Konfirmation zu früh angesetzt war. Dennoch haben wir alle, Erwachsene wie Jugendliche, uns an diesem Tag mit dem Hit des Tages als „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ erlebt. Als ein fröhliches Stelldichein derer, die auf den Spuren des Nazareners unterwegs sind, auch unabhängig von ihrer jeweiligen Konfession. Unterstützt wurden wir dabei durch die leckeren Gaben aus vielen Elternhäusern, die uns die anstrengenden Denkvorgänge versüßten.



Ihnen und allen Teamern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!



# Weltreise in die Stadt der Zukunft

von Annette Mehlhorn

Wie viel Platz mag in Kopf und Herzen noch sein, wenn jemand drei Wochen lang über Tokyo, Hongkong, Bangkok, Singapur, Adelaide, Melbourne und Sidney nach Shanghai gereist ist?

Das jedenfalls war der Reiseplan der beiden Oberkirchenräte aus Hannover, deren letzte Station einer langen Reise sie zu uns führte. Und auch wir in Shanghai waren noch angefüllt von den Begegnungen mit deren katholischen Kollegen, die direkt zuvor bei uns zu Besuch waren (S.S.8). Immerhin ergab sich aus dieser zeitlichen Koinzidenz eine besondere Chance: Sie wurden von Michael Bauer am Flughafen abgeholt, nachdem dieser seine beiden Chefs dort zum Abflug abgeliefert hatte.

Danach ging es Schlag auf Schlag: Bei einem Walk durch das „evangelische Shanghai“ sollte der neue Leiter der Auslandsabteilung der EKD einen Einblick in die Geschichte der evangelischen Kirche in Shanghai bekommen. Pastor Antony Guo, Auslandsbeauftragte des Shanghai Christian Council, hatte sich Zeit genommen, um ihm zwei der besonders schönen Kirchen der Stadt zu zeigen: Die Trinity-Kathedrale, die heute zum China Christian Council (CCC) gehört und die Mu'en Kirche, an der der Shanghai Christian Council (SCC) zu Hause ist. Einige interessierte Gemeindeglieder waren mit uns unterwegs und so konnten die beiden EKD-Vertreter Eindrücke aus Wohl und Wehe des Lebens der Deutschen in Shanghai sammeln. Wir alle genossen bei diesem Spaziergang, dass die Komponistin und Sängerin Michaela Steinhauer die Kirchräume mit ihrem Gesang erfüllte und natürlich belebten auch wir die Häuser mit unserem gesungenen Gebet.



Nach einem Mittagessen mit der Vorsitzenden von SCC/TSPM (Three Self Patriotic Movement - die regierungsnahen Partnerorganisation des Christenrates) hatten die Generalkonsulin Dr. Christine Althaus und Konsul Maximilian Hallensleben zum Tee in die Residenz eingeladen. Anschließend



standen die beiden führenden Vertreter des Hamburg Liaison Office Shanghai zum Austausch über die künftige Zusammenarbeit zur Verfügung. So konnten die EKD-Vertreter ihrem Dank an Pan Hua und Michael Wunderlich für die guten Jahre der Kooperation Ausdruck verleihen.

Die Gemeinderatssitzung am Abend bot dann ein gutes Beispiel für Kommunikationskultur in der Stadt der Zukunft: Gemeinderat Sebastian Knauer war per Wechat zur Sitzung zugeschaltet um die Gemeinde und ihre besonderen Existenzbedingungen vorzustellen. Gemeindeaktivitäten, Kontakte zur chinesischen Kirche, aber auch das Thema Finanzierung der Gemeinde waren dabei Thema. Die beiden Oberkirchenräte hoben in diesem Gespräch hervor, wie wichtig und wertvoll der EKD die guten Beziehungen der Gemeinde zur Deutschsprachigen Community und zu den einheimischen Kirchen seien. Zur Freude der An-



wesenden stellte Oberkirchenrat Frank Kopania außerdem klar, dass die künftige Auslandsarbeit der EKD sich insbesondere auf Expat-Gemeinden konzentrieren werde. Gerade Gemeinden wie die DCGS stünden damit besonders im Fokus der Auslandsarbeit. Die evangelische Pfarrerstelle könne sich darum einer weiteren Förderung durch die EKD sicher sein.

Gute Nachrichten also, trotz müder Köpfe! Und so können wir uns jetzt schon auf den im April anstehenden Besuch des Rates der EKD freuen (s.S. 23)



No. 50 Taian Rd, 3F,  
near Xingguo Rd, Shanghai  
上海市长宁区泰安路50号3楼

T : 021 - 3226 5680

hello@daojianghu.sh.cn

www.daojianghu.sh.cn



# Wenn Freiheit und Liebe sich küssen

von Markus Kronhard

## Ökumenisch Reformation feiern.

„Jesus Christus in Ökumenischer Gemeinschaft begegnen.“ So lautet der Leitsatz unserer Gemeinde. Auch in diesem Jahr feierten wir darum den Reformationstag gemeinsam. Auf diese Weise erinnern wir uns daran, dass wir die Kirche Jesu Christi immer wieder erneuern müssen. Gemeinsam stehen wir in der Verantwortung, Liebe und Freiheit als Grundbedingung des Menschseins zu erhalten.

Dass Freiheit uns Liebe sich küssen - darin liegt offenbar etwas, wonach sich Menschen in aller Verschiedenheit sehnen. Kein Mensch kann ohne Liebe leben. Je mehr Freiheit und Selbstbestimmung wachsen, umso gefährdeter ist aber auch die Liebe: Denn Liebe bedeutet Hingabe, Bindung, Dienst an dem, was größer und wichtiger ist, als grenzenlose Selbstentfaltung. Wenn wir lieben, geschieht immer in Stück freiwilliger Verzicht auf Freiheit.

Wie kann das also aussehen, „wenn Liebe und Freiheit sich küssen“? Aus welchen Perspektiven blicken Menschen auf die Beziehung von Liebe und Freiheit? Im Reformationsgottesdienst wurden Menschen aus der deutschsprachigen Community in Shanghai gebeten, mit uns ihre Gedanken zu teilen. Ganz unterschiedliche Sichtweisen auf Freiheit und Liebe kamen dabei zum Ausdruck. Impulse kamen von Michael Wunderlich (Hamburg Liaison Office), Dr. Christine Althausen (Deutsches Generalkonsulat), Dr. Oliver Hartmann (Goethe-Institut), Robert Cohnen (Deutsche Schule Hongqiao),



Dr. Ricarda Sohns (Deutsche Schule Pudong) und Dr. Ioana Kraft (European Chamber of Commerce).

„Liebe beginnt bei Dir und in Dir selbst. Nur wer sich selbst annehmen, akzeptieren und lieben kann, der findet Freiheit – Freiheit in sich, in der Familie, unter Freunden und in der Welt.“ - meinte zum Beispiel Oliver Hartmann. Auch die Vielfalt der Liebe sprach er mit einem bekannten Zitat an. „Und wenn ein Mann einen Mann liebt / soll er ihn lieben, wenn er ihn liebt / / und wenn eine Frau eine Frau liebt / soll sie sie lieben, wenn sie sie liebt / / denn ich will, ja ich will, ja ich will, / dass es das alles gibt, was es gibt.“

Ioana Kraft von der European Chamber of Commerce betonte die Werte, die in der jüdisch-christlichen und humanistischen Tradition Europas gründen. Dies sind die Liebe zu jedem einzelnen Menschen, zu seiner Menschenwürde und Freiheit. Auch in wirtschaftlichen Prozessen und Entscheidungen spielen sie eine Rolle.

Das Wechselspiel von Liebe zu sich selbst, zu jedem Einzelnen und dem Respekt vor unterschiedlichen Auffassungen ist ein wichtiges Fundament unserer Europäischen Kultur. Prägend für unseren Kontinent ist die Balance aus individueller Freiheit und Einbindung in die Gemeinschaft. Dies ist auch im Gefolge der Reformation erstritten worden.



Die Verbindung von Liebe und Freiheit im Hören auf den einen Gott bringt das „Sh'ma Israel“ auf ganz besondere Weise auf den Punkt. Es ist der höchsten und heiligsten Text unserer jüdischen Geschwister. Fast jeder Jude kann diese Worte auswendig, auf Hebräisch - selbst wenn die eigene Muttersprache eine andere ist. Es war daher ein ganz besonderer Moment, als Michaela Steinhauer für uns das „Sh'ma Israel“ auf Hebräisch sang.

Die Vielfalt der Liebe interpretierte Nele Kremer mit dem Lied „On Eastern Mountain“, von Tschangs Dbyang Rgya Mtsho, einem Tibetanischen Lama. Auch die weiteren musikalischen Beiträge von Sijia Zheng, des Chors sowie des Posaunenchores machten diesen Gottesdienst zu einer besonderen Feier.

Für mich persönlich ist Reformation kein einmaliges historisches Ereignis, sondern ein immer währender Prozess. Menschen, Kirche und Gesellschaft bleiben ja nicht stehen. Daher muss das Überlieferte stetig überprüft werden. Wir haben die Freiheit und die Aufgabe, uns mit der Veränderung der Welt und der Menschen auseinanderzusetzen. Als Christen setzen wir uns dafür ein, dass dieser notwendige Streit miteinander im Geist der Liebe geschieht. Die Liebe Gottes ermöglicht menschliche Freiheit. „Nun danket alle Gott“, gespielt vom Posaunenchor der DCGS, war darum ein sehr passender Ausklang dieses ökumenischen Gottesdienstes zum Reformationstag.



# Auf den Spuren der Deutschen in China

von Susanne Elgeti

**Gemeindereise nach Qingdao vom 01.- 03. November 2019**

1899 trifft der 26 jährige evangelische Pfarrer und Missionar Richard Wilhelm in Qingdao ein. Qingdao, einst ein kleines Fischerdorf, mittlerweile zu einer ansehnlichen Hafenstadt herangewachsen, liegt im deutschen „Schutzgebiet Kiautschou“. Auch Deutschland hatte sich als Kolonialmacht einen Flecken in China gesichert. Das neue deutsche „Schutzgebiet Kiautschou“, so sagte man, solle dem deutschen Chinahandel militärischen Schutz bieten.

Richard Wilhelm, in Stuttgart geboren, hatte in Tübingen Theologie studiert. 1897 war er als Vikar nach Bad Boll gelangt, wo er dem Pfarrer Christoph Blumhardt begegnete, einem freien Denker, der einem kirchlich verfassten und durchorganisierten Konfessionalismus kritisch gegenüberstand. So begann er, sich in der Arbeiter- und Friedensbewegung zu engagieren. Bei dem jungen Wilhelm fielen solche Gedanken auf fruchtbaren Boden. Als er in einem Kirchenblatt las, dass im „Schutzgebiet Kiautschou“ ein Pfarrer und Missionar gesucht wird, sah er darin ein Chance auf besondere Weise für das Reich Gottes tätig zu werden.

Wir sind also als Deutschsprachige Christliche Gemeinde 120 Jahre später auf den Spuren dieses Pfarrers und Missionars unterwegs. Mit 28 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen treffen wir uns am Freitag Abend am Flughafen Hongqiao. Dort finden wir uzu einem Segenskreis zusammen und stimmen zum ersten Mal das Lied an, das uns auf der gesamten Reise begleiten wird:

*Sende Deinen Geist aus und alles wird neu.*



Am Samstag werden wir zunächst von Kerstin Kaehler begrüßt, später kommt Ulf Etzold dazu, zwei deutschsprachige Bewohner Qingdaos, die uns das Wochenende über wunderbar begleiten und führen.

Mehr als 300 der alten Kolonialbauten haben hier die Zerstörung durch Krieg und Kulturrevolution überdauert. Sie stehen zum Teil auf engem Raum zusammen, sodass es Straßenzüge gibt, in denen sich der ein oder die andere von uns immer wieder an süddeutsche Kleinstädte erinnert fühlt.

Wir besuchen das Gouverneurshaus, so etwas wie das „Schloss“ von Qingdao. Erbaut in den Jahren 1905-07 vom Deutschen Gouvernement Kiautschau. Mit vielen anderen Besuchern dränge ich mich durch die Flure und Räume dieses repräsentativen Baus. Ein besonderes Highlight: der Raum

mit dem Bett, in dem Mao einst eine Nacht verbracht hat!

Am Nachmittag stößt Ulf zu uns. Mit ihm gehen wir zu den Wirkungsstätten Richard Wilhelms. So wie es üblich für die Missionen war, gründete auch Wilhelm Institutionen, die zur Verbesserung der Bildung und der gesundheitlichen Versorgung beitrugen. Die Richard-Wilhelm-Schule, heute Schule Nummer 9 galt als besonders, weil hier zum ersten Mal für chinesische Kinder ein grundlegender naturwissenschaftlicher Unterricht angeboten wurde.

Der Allgemeine Protestantische Missionsverein, der Richard Wilhelm nach Qingdao entsandt hatte, vertrat eine christlicher Ethik ohne Dogmatismus – vor allem in den alten Kulturnationen Ostasiens. Er empfahl, in der Mission an vorhandenen Wahr-

St. Michaels Kirche



Vorbereitungstreffen in der ev. Pfarrwohnung

Palast des Gouverneurs

heitselementen der jeweiligen Kultur anzuknüpfen, sich intensiv mit der einheimischen Religion, der Sprache und der Literatur zu beschäftigen. Wilhelm war bald fasziniert von der Kultur Chinas. Er wurde ein Brückenbauer zwischen China und Europa. Bis heute prägt er mit seinen Übersetzungen, unter anderem des I-Ging, dem Buch der Wandlungen, unser Chinabild

Am Abend feiern wir in der St. Michael Kathedrale Gottesdienst. Am nächsten Morgen werden wir von der einheimischen protestantischen Gemeinde, die heute in der von Deutschen erbauten Christuskirche feiert, im Gottesdienst begrüßt.

Einige von uns stehen etwas früher auf und erleben oben im Turm der evangelischen Christus Kirche das Läuten der Glocken zum Gottesdienst. „Sende Deinen Geist aus und alles wird neu“: Gemeinsam mit chinesischen und deutschen Christen stehen wir auf engem Raum, eingehüllt vom Dröhnen der drei Glocken, fasziniert von der Körperkraft, die aufgebracht wird, um das Geläut zum Schwingen zu bringen. Hallelujah! Für mich der bewegendste Moment der Reise.

Bei dieser Reise haben wir übrigens auch sehr gut gegessen! Im ehemaligen deutschen Seemannsheim wurde wunderbar getafelt. Besonders schön waren aber auch die kleinen Straßenrestaurants in der Altstadt mit ihrem reichen Angebot an Meeresfrüchten.



Vielen Dank an alle, die diese Reise vorbereitet und getragen haben!



# Bischofsmesse in der Botschaft

von Michael Bauer

Vom 21. Oktober bis 25. Oktober fand die grosse Konferenz der katholischen Seelsorger in Ostasien/Ozeanien in Bangkok statt.



Das erste Mal dabei der Paderborner Weihbischof Matthias König, der zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrates des katholischen Auslandssekretariates ist. Zur Delegation der Bischofskonferenz gehörte weiterhin Msgr. Peter Lang, der Leiter des kath. Auslandssekretariates und auch das erste Mal dabei Dr. Michael Altmeier, der theologische Referent von Msgr. Lang. Dazu kamen zehn Seelsorger, darunter mit Pfarrer Reinhold Sahner aus Dubai und Pfarrer Jiji Vattappambil auch schon die künftigen Seelsorger von Singapur und Dehli. Die Teilnahme der beiden machte auch deutlich, dass es gelungen ist, die frei werdenden Stellen wieder neu zu besetzen, was vor knapp einem Jahr noch recht schwierig aussah. Verabschiedet wurden auf der Konferenz Pfarrer Hajo Fogl, der nach über 15 Jahren hervorragenden Dienst in Singapur wieder in seine Heimat Diözese Stuttgart Rottenburg zurückkehrt und Gemeindeleiterin Jutta Hassler, die in Seoul so viele Menschen mit ihrer Glaubensfreude begeistert hat.



Jürg Dunsbach, unser Pfarrer vor Ort, hatte die Konferenz wieder hervorragend organisiert, und es gab eine tolle alternative Stadtführung, die Berichte aus den Gemeinden, ein kurzer vorsichtiger Einblick in das Bangkokere Nachtleben, interessante Vorträge von der muslimischen Menschenrechtlerin Angkhana Neelapaijit und von Henning Glaser vom German-Southeast Asian Center. Der Höhepunkt war sicher die heilige Messe die der Bischof in der Botschaft mit den Seelsorgern zusammen und der ganzen Gemeinde feiern durfte, dem sich ein wunderbarer Barbecue Empfang im Garten der Botschaft anschloss. Hier konnten alle die Gemeinschaft des Glaubens sehr hautnah spüren. Sehr froh waren alle Seelsorger zu hören, dass fast alle vakante Stellen schon wieder besetzt sind und dass nach den Sparrunden der letzten Jahre der Etat des katholischen Auslandssekretariates erst einmal stabil bleibt, also nicht noch mehr Stellen abgebaut werden müssen.



# Im Zentrum der Macht

von Annette Mehlhorn

Vierte gemeinsame Konferenz mit den fremdsprachigen Seelsorger\*innen in Shanghai

Bei der Ausrichtung der Konferenzen zwischen Vertreter\*innen von Religionsbehörde, Shanghai Christian Council (SCC) und den chinesischen und ausländischen Gemeindepfarrer\*innen lassen sich die Gastgeber wahrlich nicht lumpen: Im September wurden die ca 50 Vertreter\*innen aus Zentral-China, Korea, Schweden, Hongkong, Lateinamerika, USA und Deutschland zu diesem Zweck für vier Tage in die Hauptstadt eingeladen. Dort durften wir bei einem Besuch im Yanjing Theologischen Seminar dessen Nähe zu den patriotischen Zielen der Regierung kennenlernen und wurden von der Gemeindepfarrerin der Chong Wen Gate Gemeinde überaus gastfreundlich willkommen geheissen.

Dem zentrale Schulungstag der Konferenz gab die Eröffnung durch den Leiter des Büro 12 im United Front Work Department des Zentralkomitees der KPC das angemessene Gewicht und die Rede der Präsidentin des TSPM (Three Self Patriotic Move-



ment) der evangelischen Kirche in Shanghai, Pfarrerin Xu Yulan ein freundliches Gesicht. Anschließend klärte uns die Vorsitzende der Religionsbehörde, Madam Xiu Yanbin über Gesetze, Regeln und Vorschriften der staatlichen Anweisung in religiösen Angelegenheiten eingehend auf. Genauere Kontrolle und Überprüfung aller religiösen Aktivitäten zum Schutz der allgemeinen Ordnung steht dabei an oberster Stelle. Unterstützt wurde sie in ihrem Anliegen durch Pfarrer Geng Weizhong als Vorsitzendem des China Christian Council (CCC). In einer ausführlichen Dankesrunde durften wir anschließend die Zusammenarbeit mit unseren Gastgebern rühmen.

Nachdem für mich dieser Schulungstag mit der Einladung zum Tag der Deutschen Einheit in die Deutsche Botschaft durch Botschafter Dr. Clemens von Goetze in fröhlicher Runde und Begegnung mit alten Bekannten geendet hatte boten die folgenden Tage touristisches Programm der besonderen Art: Waren wir doch bei unserem Besuch in der Verbotenen Stadt und im Nationalmuseum eine Formation mit auffallend ungewöhnlicher Zusammensetzung. Während alle anderen touristischen

Gruppen eine eher sehr homogene Struktur aufwiesen, waren wir meinem Eindruck nach die einzige, in der Chinesen und „Langnasen“ die wichtigsten Orte chinesischer Geschichte gemeinsam erkundeten. Darin liegt neben der Großzügigkeit unserer Gastgeber das gelungene Konzept dieser Konferenzen: Im Rahmen aller staatlichen Vorgaben ermöglichen sie Begegnung zwischen den Vertreter\*innen der einheimischen Kirchen und Behörden mit uns als „Lao Wei“. Dadurch gibt es trotz mancher Strenge und Spannungen angesichts des Gewichts dieser Konferenzen in der Tat Gelegenheiten sich kennenzulernen und sich besser zu verstehen. Eine dies begleitende gewisse „Ein-Nordung“ gehört selbstverständlich ebenfalls zum Anliegen solcher Begegnungen, insbesondere, wenn sie in der Hauptstadt des Nordens stattfinden. Doch letzten Endes liegt es natürlich auch an jedem und jeder Einzelnen, wie sehr sie sich durch welches Ansinnen in den Dienst nehmen lässt. Darum soll auch hier der Dank für die Gastfreundschaft in der kosmopolitischen Stadt Shanghai am Ende stehen.



# Zwischen Seiltanz und

von Annette Mehlhorn

# Brückenbau 20 Jahre Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai



Im Jahr 2021 feiert unsere Gemeinde ihr 20jähriges Bestehen. Darin liegt ein willkommener Anlass, ausführlicher über die Existenzbedingungen der DCGS nachzudenken.

Die DCGS ist einerseits eine typische Auslandsgemeinde. In ihr versammeln sich Menschen, die sich aufgrund ihres Auslandsaufenthaltes in einer Ausnahmesituation befinden. Viele finden in der Gemeinde einen Halt. Unter ihnen sind einige, die in ihrem Heimatland der Kirche nicht besonders nahe standen. Es sind zugleich Menschen, die neugierig und engagiert sind, die sich Gedanken machen und gestalten wollen. Menschen, die von sich selber und von ihren Angehörigen überrascht, gelegentlich auch verunsichert sind, weil die gewohnten Bahnen verlassen wurden. Unter ihnen finden sich besonders viele gut ausgebildete, eigensinnige, experimentierfreudige, manchmal auch visionäre Persönlichkeiten.

In anderen Aspekten ist die DCGS auch unter den deutschsprachigen Auslandsgemeinden eine besondere Gemeinde. Dazu gehört insbesondere ihre ganz und gar „schwebende“ Situation: Die DCGS gib es, weil es sie nicht gibt. Sie lebt in einer Grauzone. Ihr fehlt jegliche bindende kirchliche oder staatliche Anerkennung. Sie ist ein Geschenk des Heiligen Geistes.

Das betrifft zunächst ihr ökumenische Konzept, das die Gemeinde vor die Herausforderung stellt, konfessionell höchst unterschiedliche Kirchen- und Gemeindevorstellungen unter einem Dach zu vereinen. Die oft schwierige Suche nach „Versöhnter Vielfalt“ wird hier in ihren täglichen Notwendigkeiten konkret: Begegnung auf Augenhöhe bedarf im Alltag dauernder Verständigung und der Suche



**WICHTIG:** Zur Vorbereitung des Dokumentarfilms werden bei verschiedenen gemeindlichen Gelegenheiten Filmaufnahmen gedreht. Außerdem wird regelmäßig für den Gemeindebrief fotografiert. Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen erklären Sie sich mit der Veröffentlichung einverstanden. Sollten Sie dagegen Bedenken haben, bitten wir darum, dies den Pfarrern oder Gemeinderäten mitzuteilen.

nach Kompromissen um im Respekt vor Verschiedenheit auf einem gemeinsamen Grund zu stehen zu kommen und sich in einer gemeinsamen Praxis zu üben. Evangelische und katholische Gottesdienste und Gottesdienste in ökumenischer Gemeinschaft zu den großen Festen des Kirchenjahres zeigen, dass sich die Suche lohnt. Manche Gemeindeglieder sind zum ersten Mal in ihrem Leben in einer katholischen Messe oder einem evangelischen Gottesdienst. Gemischt-konfessionelle Familien fühlen sich in dieser Umgebung besonders aufgehoben. Zugleich gibt es immer wieder Reibungspunkte, die jenseits der Bestimmtheit durch persönliche Eigenarten auch entlang konfessioneller Grenzen entstehen. Im Gastland China gelten katholische und evange-

lische Konfession als zwei verschiedene Religionen. Selbst der chinesische Gottesname unterscheidet sich zwischen den Konfessionen. In seiner staatlich anerkannten und verfassten Form darf der christliche Glaube zwar gelebt werden, untersteht aber der ständigen Kontrolle durch die Regierung. Es wird erwartet, dass deren Vorgaben befolgt und geachtet werden. Dazu gehört auch, dass ausländische Gemeinden eine offizielle Registrierung verwehrt

wird. Dem interkulturellen und ökumenischer Dialog wird mit Vorsicht und Skepsis begegnet. Oberstes Prinzip soll die von der Partei verordnete „Sinisierung“ der Religionen Chinas sein. Das macht es oft schwer, gemeinsame Projekte im deutsch-chinesischen Dialog zu realisieren. Beide Pfarrpersonen der DCGS engagieren sich aber in diesem Dialog und interessieren sich für das Leben der Kirchen im Gastland.

Mit ca. 25 Millionen Einwohnern ist Shanghai eine der größten Städte der Welt. Die Gemeindeglieder leben auf einem riesigen Gebiet verteilt in der Stadt. Es gilt, die Menschen dort abzuholen, wo sie sind, nicht nur im geistig-geistlichen Sinne, sondern buchstäblich, indem Pfarrer und Pfarrerin

Spenden auf das Euro-Konto der DCGS bei der Evangelischen Bank unter dem Stichwort „20 Jahre DCGS“:  
IBAN DE37520604100000801917  
BIC GENODEF1EK1  
Oder in RMB gerne in Bar bei einem der Gottesdienste.  
Und natürlich ist auch die regelmäßige Unterstützung der Gemeinde sehr willkommen! Dann bitte angeben: katholisch-evangelisch-ökumenisch.  
Für Spenden kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden, die von deutschen Steuerbehörden anerkannt wird.

zu den Orten gehen, an denen die Menschen, die Familien leben. So suchen sie als Hirten in einer „Geh-Hin“ Gemeinde pastorale Räume außerhalb der Kirchengebäude, wie z.B. in U-Bahnstationen, Restaurants oder Cafés auf. Immer wieder gibt es Hausgottesdienste, zu denen sich die Familien der Umgebung versammeln.

Wie gelingt es in dieser Gemeinde, Halt und Stabilität in einer Umgebung zu ermöglichen, die jeglicher Kontinuität und Gewissheit entgegensteht? Wie entsteht in einer Gruppe, die sich in ständiger Bewegung befindet und deren Rahmenbedingungen sich beständig ändern ein Gemeinschaftsgefühl? Wie gelingt es, offen zu bleiben, immer wieder Brücken zu bauen, im Dialog zu sein und dennoch die innere Ruhe und Kraft zu bewahren um einen geschützten Raum in Frieden zu gestalten?

Mit diesen Fragen wird sich ein Dokumentarfilmprojekt zum 20. Jubiläum der DCGS beschäftigen. Mit Hilfe der Dokumentarfilmerin Susanne Elgeti aus Berlin, die im Zusammenhang mit Lehraufträgen am Shanghai Konservatorium die Gemeinde regelmäßig besucht, hoffen wir diese Idee umsetzen zu können: Wir danken dem Deutschen Generalkonsulat in Shanghai für die Anschubfinanzierung dieses Projektes im Jahr 2019 und die Zusage weiterer Fördermittel. Weitere Fördermittel für den Film und das Jubiläumsprogramm werden benötigt. Wenn Sie der Gemeinde zum Jubiläum eine besondere Unterstützung zukommen lassen wollen, sind Sie dazu herzlich eingeladen! Denn die DCGS erhält keine Kirchensteuermittel aus Deutschland. Sie finanziert sich ausschließlich aus Kollekten und Spenden.

DCGS - Laternenumzug

# Leuchtende Löwen im Green Valley

von Dr. Kerstin Leßmann

**Auch wenn der Weckmann mit den Rosinenaugen die rund 50 Kinder an diesem Abend an die Tugend des Teilens erinnern sollte – ihren Stutenkerl durften die Mädchen und Jungen nach dem diesjährigen DCGS-Laternenumzug dennoch alleine essen.**



Mit Einbruch der Dämmerung sind wieder zahlreiche junge Familien Anfang November im Gedenken an den Heiligen Martin und mit musikalischer Begleitung von Trompete, Akkordeon, Trommel und Klarinette durchs Green Valley gezogen. Auf den verwünschten Wegen des Compounds an der Hami Road strahlen seit fast einem Jahrzehnt traditionell die farnefrohen Lampions der kleinen Christen in die Dunkelheit. Leuchtende Löwen, grinsende Haie und von lustigen Würmern durchbohrte Äpfel hatten die Kinder auch diesmal wieder gebastelt und trugen sie andächtig und singend bis zum Clubhaus von Green Valley. Pfarrer Michael Bauer empfing sie dort in rotem Mantel, den er theatralisch mit dem Schwert zerteilte und den Mädchen und Jungen so einen Eindruck von der barmherzigen Geste des einstigen Soldaten und späteren Bischofs von Tours vermittelte. Mit

finanzieller Unterstützung des Deutschen Clubs hatten auch in diesem Jahr Gabi und Christoph Rabe den St. Martinszug organisiert – dieses Mal jedoch mit Wehmut im Herzen. Denn das in der DCGS sehr engagierte Ehepaar wird in diesem Monat Shanghai verlassen - nach 11 Jahren in der „Stadt der Zukunft“.



Ankündigung: Neujahrsempfang



# „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Mk 9,24

## Grosser Neujahrsempfang der DCGS - Sei auch Du dabei!

Am Sonntag, den 12. Januar 2020 lädt die DCGS wieder die ganze deutschsprachige Community zum grossen Neujahrsempfang in das Grand Kempinski Hotel in LuJiaZui ein.

12.30 Uhr bis 14 Uhr: Internationaler Brunch  
Kaffee, Tee, Softdrinks inkl.

Preis: **Vollpreis: 360 RMB pro Person**

Reduzierter Preis (für schulpflichtige Kinder):

160 RMB pro Person

Ticktes können über GR Code vorab über Wechat erworben werden.

Das Programm sieht folgendermassen aus:

**9.30 Uhr:** Einlass und Stehkafee

**10 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst mit Grussworten und anschließendem Sektempfang

Am Sonntag, den 12. Januar 2020  
um 10.00 Uhr im Grand Kempinski Hotel  
Adresse: 1288 LuJiaZui Ring Road,  
Pudong 200120 Shanghai, PR China

Die Teilnahme am Gottesdienst ist kostenfrei  
Wir haben eine kostenfreie Kinderbetreuung organisiert.

Der Gemeinderat freut sich über Ihr/Euer Kommen!

Machen wir den Neujahrsempfang wieder zu einem grossen Fest der deutschsprachigen community!



Tired of Shanghai's smog?

Looking for a getaway for your holidays?

Fill your lungs with fresh air and enjoy truly spectacular landscapes

## Yunnan Quality Tours

Colorful China specializes in active holidays for families and individuals throughout South-West China

Hassle free - competent - trustworthy - reasonably priced  
Sino-Swiss Management - based in Kunming

Contact us: +86 13577066950 (English/German/French)  
www.colorfulchinatravel.com // info@colorful-china.com

Ankündigung: Besuch vom Rat der EKD

# Evangelische Prominenz zu Gast in der DCGS

von Annette Mehlhorn

19. April 2020 Gottesdienst mit dem Ratsvorsitzenden der EKD Heinrich Bedford-Strohm in der All Saints Kirche

**Oberste Repräsentanten des deutschen Protestantismus besuchen am 18./19. April 2020 Shanghai**

15 Frauen und Männer, Laien und Theologen, bilden das sichtbarste der drei Leitungsgremien der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): den Rat. Alle sechs Jahre werden sie von der Synode, dem „Parlament“ der Evangelischen Kirche neu gewählt. Der Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strom ist der höchste Repräsentant der evangelischen Kirche in Deutschland.



Der amtierende Rat der EKD: v.l.: Staatssekretär Thomas Rachel (CDU); die Praesidentin des hannoverschen Landeskirchenamtes, Stephanie Springer; der Berliner Bischof Markus Dröge; der Jurist und Hochschulprofessor Jacob Jousen; die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs; der EKD-Ratsvorsitzende, der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm; die Theologie-Pro-

Wie kein anderes Gremium stellt sich der Rat aktuellen Fragen. Denn der Rat der EKD ist das sichtbarste ihrer Leitungsgremien. Er tagt in der Regel alle zwei Monate ein Wochenende lang. Zwischen den Tagungen der Synode leitet er die evangelische Kirche. Und er beruft ihre „Denkfabriken“ ein, die sieben Kammern. Diese Kammern arbeiten meist – zusammen mit dem Rat – Denkschriften der EKD zu grundlegenden Fragen und andere Publikationen aus. Denkschriften sind die verbindlichste Äusserungsform der evangelischen Kirche in Deutschland.

Zudem beruft der Rat seinen Bevollmächtigten am Regierungssitz der Bundesrepublik und der Europäischen Union, den Evangelischen Militärbischof und den Friedensbeauftragten sowie weitere Beauftragte – etwa für Kultur und Sport, für Flüchtlinge oder auch für die Seelsorge in der Bundespolizei. Was der Rat sagt, wird als öffentliche Stimme der evangelischen Kirche wahrgenommen. Der Rat wird auf der zweiten Tagung jeder neuen EKD-Synode gewählt. Dabei wird schon im Vorfeld bei der Kandidatenwahl versucht, der Vielfalt des Protestantismus in Deutschland Gesicht zu geben.

fessorin Elisabeth Gräß-Schmidt; die stellvertretende Ratsvorsitzende, die westfälische Präses Annette Kurschus; die ehemalige Direktorin der Deutschen Bank, Marlehn Thieme; der Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werkes der evangelischen Kirche in Württemberg, Dieter Kaufmann; die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer; der Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes, Michael Diener; die SPD-Politikerin Kerstin Griese (SPD); der Mediziner und Mathematiker Andreas Barner und der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung.

Denn die evangelische Kirche ist bunt und vielfältig, sowohl an Konfessionen wie Lutheraner, Reformierte und Unierte als auch im Blick auf Frömmigkeitsformen, Regionen und Lebensbereiche wie Theologie, Wirtschaft und Politik. Das Wahlgesetz ruft Synode und Kirchenkonferenz auf, „die Wahl im geschwisterlichen Bemühen um die zügige Besetzung der Sitze im Rat durchzuführen“ und dazu alle Verständigungsmöglichkeiten zu nutzen. Manchmal hat die Synode trotzdem bis spät in die Nacht gewählt – oder auch die Wahl abgebrochen und einen Sitz auf der nächsten Tagung nachbesetzt. Denn die Latte liegt hoch. Künftige Ratsmitglieder brauchen eine Zweidrittelmehrheit in der Synode.

Nun macht sich dieser Rat also im Frühjahr auf die Reise nach China. Er wird von Repräsentanten verschiedenster kirchlicher Organisationen begleitet.

Gleich am Anfang seiner Reise haben wir die Ehre seines Besuchs. Der Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strom wird am Sonntag, dem 19.4. im Gottesdienst der DCGS in der All Saints Kirche predigen. Dieses Ereignis sollten alle Fans und Freunde der DCGS sich aus doppeltem Grund nicht entgehen lassen: Zum Einen, weil Heinrich Bedford-Strom ein begnadeter Prediger ist und die Ratsmitglieder interessante Persönlichkeiten. Zum Zweiten weil es letztlich der Rat ist, der die Weichen für die Zukunft der Auslandsseelsorge stellt. Eine gut gefüllte Kirche am Tag seines Besuchs ist der beste Beweis für die Bedeutung der DCGS in der deutschsprachigen Community in Shanghai. Darum die herzliche Bitte, das Datum des Besuchs schon jetzt fett in den Kalender einzutragen!



# Gott als schützendes Schild

von Dr. Kerstin Leßmann

Schatzkiste  
TERMINE: 29.11.2019  
21.02./13.03./17.04.2020

„Wer ist mutig?“ – Alle zeigen auf! „Wer ist stark?“ – 24 Zeigefinger gehen hoch! Furchtschienen die Mädchen und Jungen, die bei der „Schatzkiste“ im November um das Kreuz im Kreis saßen, nicht zu kennen. Und dennoch staunten sie, als sie beim DCGS-Kinderbibelnachmittag vom alttestamentlichen Helden David hörten, der mit nur fünf Kieselsteinen, seiner Steinschleuder und jeder Menge Vertrauen auf Gottes Hilfe einen Riesen besiegte.



Schon an der Tür zum Clubhaus von Lakeside begrüßte die Kinder an diesem Freitagnachmittag das Bild eines überlebensgroßen grimmigen Goliaths, der schwer bewaffnet bereit zum Angriff schien. Bereits sein Anblick hätte die jungen Christen spüren lassen können, wie klein sich der Hirtenjunge David eigentlich hätte fühlen müssen – Aug' in Aug' mit dem kriegerischen Philister. Doch das Organisationsteam der „Schatzkiste“ führte den Fünf- bis Neunjährigen auch noch dramatisch vor Augen, welch großes Vertrauen der Israelit in die himmlische Hilfe gehabt haben muss: „Gott schützt mich besser als eine Rüstung“, sagte David in dem kurzen Theaterstück, bevor er mit der Schleuder auf Goliath zielte.

Und dafür durften die Mädchen und Jungen dann auch noch selbst zur Steinschleuder oder Pfeil und Bogen greifen. „Manchmal muss man eben auch noch ein bisschen üben, bevor man Großes schaffen kann!“ Auch David habe beim Schafehüten schon gegen Löwen und Bären gekämpft und sei sich auch da sicher gewesen: „Gott wird mir helfen!“ So sicher, dass er gar Schwert und Rüstung abgelehnt hatte, die König Saul ihm mit in den Kampf hatte geben wollen.

Auch mit der Rolle eines Herrschers beschäftigten sich die Kinder in der „Schatzkiste“, die dieses Mal gefüllt war mit den Insignien der Macht. „Was ist ein guter König?“ – auch da kam die Antwort selbstbewusst aus verschiedenen Richtungen: „Ich!“ Und eine andere: „Ein guter König gibt gute Befehle für sein Volk – wie der Kapitän beim Fußball!“ Beim nächsten vorweihnachtlichen Kinderbibelnachmittag, der die Geschichte Davids mit der des kommenden König verknüpfen wird, soll diese Frage vertieft werden.

„Egal, wie klein man ist – wenn man auf Gott vertraut, kann man alles schaffen“, fasste Marion Schulze-Werner vom Schatzkisten-Team, das in unregelmäßigen Abständen zu diesem biblischen Nachmittageinlädt, die Grundaussage zusammen, die diesmal den Kindern vermittelt werden sollte.



# Mit viel Musik in den Advent

von Annette Mehlhorn



Die „schönste Zeit des Jahres“ startet im deutschsprachigen Shanghai mit einem ökumenischen Gottesdienst, der ganz im Zeichen des Adventssingens steht: Alle Hits und Schlager der Adventszeit werden gesungen, der Chor trägt vielstimmige Lieder bei und auch die Posaunen lassen erwartungsfrohe Herzen höher schlagen.

Im Anschluss laden die Eltern der Konfirmanden und Konfirmandinnen zum Adventsbasar mit Selbstgebasteltem und -gebackenem ein, es gibt Glühwein und adventlichen Lichterglanz.

Am Sonntag, den 1.12.2019 um 16.00 Uhr in der All Saints Kirche

Da dieser Adventliche Sonntag in den letzten Jahren derart an Beliebtheit hinzugewonnen hat, dass der John-Rabe-Saal im Deutschen Generalkonsulat aus allen Nähten platzte, hat der Gemeinderat entschieden, dieses Event trotz der bisher immer wunderbaren Stimmung im Hof des Konsulats zum ersten Mal in der All Saints Kirche durchzuführen. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen zu dieser örtlichen Verlegung und hoffen sehr

darauf, dass die Vertreter\*innen des Konsulats dennoch mit uns feiern werden. Auch ihnen liegt dieses Zusammensein, wie sie betonen, nämlich sehr am Herzen.

Deutscher Club Shanghai



Der Deutsche Club Shanghai ist eine private Organisation mit Sitz in Shanghai. Mit vielen Mitgliedern aus der deutschen Community bilden wir in Shanghai ein leistungsfähiges und zuverlässiges Non Profit-Netzwerk für Information, Bildung, Austausch, Beratung und Unterhaltung. Der Deutsche Club Shanghai will unterstützen, verbinden und Brücken schlagen. Speziell Expatriate-Ehepartnern wollen wir viele

Gelegenheiten bieten, untereinander ins Gespräch zu kommen, um sich in Shanghai, so schnell wie möglich „zu Hause“ zu fühlen. Wir organisieren zahlreiche Veranstaltungen und Reisen, die teilweise auch am Wochenende oder abends stattfinden, so dass auch Berufstätige teilnehmen können. Und wir unterstützen seit Jahren ausgewählte karitative Projekte im Großraum Shanghai.

Werde Mitglied beim Deutschen Club Shanghai! Die Mitgliedschaft im DCS kostet pro Clubjahr (September – August) nur 380 RMB, ca. € 4,30/Monat! Restjahres-Mitgliedschaft (März – August) für Spätsteiger zu RMB 250!

Schreibe uns! [vorstand@dcs-shanghai.org](mailto:vorstand@dcs-shanghai.org)

Teil unseres DCS-Auftritts ist das chinesische Zeichen 和 „hé“. Es bedeutet und, beisammen, zusammen, Gemeinsamkeit, Frieden!

Alle Infos auf [dcs-shanghai.org](http://dcs-shanghai.org)

**Schatzkiste**  
Ein biblischer Nachmittageinlädt für Kinder vom Vorschulalter bis zur 4. Klasse.  
Sei dabei und höre mit uns Geschichten, singe, und erlebe die Zeit mit Spielen und mit Basteln.  
Freitag, den 29.11.2019 15.45 - 18.00 Uhr  
im Clubhaus Lakeside Villa  
1517 Hu Qing Ping Road, Qingpu  
Anmeldung bei Marion Schulze-Wegener:  
[wir.wegener@gmx.de](mailto:wir.wegener@gmx.de)  
- Name, Alter und Klasse des Kindes  
- Handynummer eines Elternteiles  
Die Anmeldung ist verbindlich.  
Anmeldeschluss: 28.11.2019  
Unkostenbeitrag: 50,- RMB/Tag  
(2. Kind 40,- RMB/Tag)  
Weitere Informationen: [www.dcs.net](http://www.dcs.net)

**Weihnachten**

1.12.2019 16.00 Uhr **Erster Advent**  
Musikalischer Gottesdienst mit anschließendem Adventsbasar in der All Saints Kirche

24.12.2019 15.00 Uhr **Hellig Abend**  
Gottesdienst in ökumenischer Gemeinschaft mit Krippe und viel Musik in der All Saints Kirche (Mitwirkung erwünscht)  
Friedung Lu 429, Wake Dam Road, Lu, Minn. Square, East 1, 聖丹中區429號, 威達廣場

25.12.2019 10.00 Uhr **Weihnachtstag**  
Katholische Messe in der Kapelle der Chinese Hall Room 1201 (Catholic Hall), Minn. Square, East 1, 聖丹中區1201號, 威達廣場



Am Freitag den 26. Juli 2019 feierten **Kira Geuting-Mäder und Michael Mäder** ihre Hochzeit in Miesbach.



Am Sonntag den 6. Oktober 2019 wurde die Taufe von **Belinda und Amanda Bürgstein (katholisch)** in der St. Peters Church in Shanghai gefeiert.



Am Sonntag den 10. November 2019 wurde die Taufe von **Julian Aaron Stäheli Quednau (katholisch)** in Shanghai gefeiert.



# Himmliches Personal gesucht

An Heilig Abend, den 24.12. laden wir wie in jedem Jahr für 15.00 Uhr zu einem Gottesdienst in ökumenischer Gemeinschaft ein!

**Gesucht werden:**

**\_Hirten und Engel jeden Alters** (auch Großeltern sind willkommen!) - Wir bitten sie zu einer einzigen Probe am Vortag möglichst fertig kostümiert dazu zu kommen.

**\_Musiker und Musikerinnen, die Lust haben, den Gottesdienst zu bereichern.**

**\_Chorsänger\*innen, die bereit sind, sich in den letzten Tagen oder Stunden vor dem großen Fest einzustimmen.**

Nachricht bitte jeweils frühzeitig mitteilen an: [pfarrerin@annette-mehlhorn.de](mailto:pfarrerin@annette-mehlhorn.de)

**Damit am Heiligen Abend für alle der Himmel aufgehen kann brauchen wir DICH!**

**Je früher die Mitteilung, umso beruhigter die Geistlichkeit :-)**

# „Was ist meine religiöse Heimat?“

von Michael Bauer



Vom 6. bis 8. März 2020 findet unser nächstes Besinnungswochenende im Salesian Retreat Center auf der Insel Cheung Chau in Hongkong statt.

Thema ist diesmal: „Was ist meine religiöse Heimat?“.

Anmeldung und Infos bei Pfarrer Michael Bauer, email: [michaelh.bauer@nexgo.de](mailto:michaelh.bauer@nexgo.de), mobile/wechat: 13774310216.

Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 600 RMB bzw. 700 HKD.

**Anmeldungen ab sofort möglich bis Mitte Januar!**



Jesus Christus in ökumenischer Gemeinschaft begegnen.

## Heimat in Shanghai

Fern und doch nah - Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir Gemeinschaft, Vertrauen und Orientierung unserer chinesischen Geschwisterkirchen

## Unsere Vision

- Planbarer Haushalt für mehr Zukunftsgewissheit
- Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Sicherung der evangelischen Pfarrstelle
- Hilfe in Buchhaltung und Verwaltung
- Zuverlässige Unterstützung von Aktivitäten unserer chinesischen Geschwisterkirchen



### Das passiert mit Ihren Fördergeldern schon jetzt:

- Finanzierung der evangelischen Pfarrstelle (rund 50% trägt die Gemeinde in Shanghai)
- Materialien und Ausstattung für Gottesdienste
- Raummiete für Kirchen
- Honorare für Kantoren und Kirchenmusiker
- Büro und Verwaltungstätigkeit
- Kommuniions-, Konfirmations- und Firmvorbereitung
- Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen (Will Foundation)
- Bildung und Gesundheit in armen ländlichen Regionen (Amity Foundation)

*Sprechen Sie uns an!*  
 Evangelisch:  
 Pfarrerin Annette Mehlhorn |  
 pfarrerin@annette-mehlhorn.de  
 Katholisch:  
 Pfarrer Michael Bauer:  
 michaelh.bauer@nexgo.de

### Zum Erhalt der DCGS Förderer werden: Sei dabei!

[www.dcg.de/foerderer](http://www.dcg.de/foerderer)  
 Sie wollen gleich fördern?  
 Wir freuen uns über Ihre Unterstützung - **in EURO**;  
 IBAN DE37520604100000801917  
 BIC GENODEF1EK1  
 Als Verwendungszweck angeben:  
 evangelisch | katholisch | ökumenisch  
 - **in RMB** gerne in bar  
 Hinweis: Förderbeiträge und Spenden sind in Deutschland steuerlich absetzbar.  
 Wer in Deutschland evangelische Kirchensteuer zahlt, erhält sie bis zur Höhe des Förderbeitrags zurückerstattet.

DCGS fördern

## Die DCGS gibt es nicht umsonst

von Sebastian Knauer

Die DCGS erhält nur eingeschränkte finanzielle Unterstützung von den Kirchen in Deutschland. Der Gemeindehaushalt trägt sich daher zu einem Großteil aus Beiträgen und Spenden der Mitglieder und Förderer der DCGS.

Pro Jahr hat die DCGS einen Jährlichen Finanzbedarf von rund 100 000 EUR. Daher gilt die dringende Bitte an alle, die sich mit der DCGS verbunden fühlen, sich **persönlich** in dem Maß an der Finanzierung der Gemeinde zu beteiligen, wie wir es aus unserer Heimat gewohnt sind:

- Sollte Ihr Arbeitgeber zur Berechnung Ihres Auslandsgehalts das sog. „Nettolohnprinzip“ anwenden und bei der Berechnungsgrundlage „**hypothetische Kirchensteuern**“ abziehen, haben sie evtl. die Möglichkeit, sich diese Abzüge **erstat-ten** zu lassen, wenn sie in gleichem Umfang an die DCGS spenden. Mein Arbeitgeber handhabt dies so, und zahlreiche meiner Kollegen nutzen diese Möglichkeit. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Spendenbetrag in Höhe von ca. 4.300 Euro tragen sie maßgeblich zur Finanzierung der DCGS bei. Allerdings drängt die Zeit: Die Erstattungsmöglichkeit für 2019 verfällt bei meinem Arbeitgeber, wenn die Spende nicht bis zum 31.12.2019 überwiesen wurde. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich (Tel. 135 2400 0499).



- In anderen Fällen können Sie sich bei Ihrem Beitrag für die DCGS an der Höhe der Zuwendungen orientieren, die Sie als sogenannte „Kirchensteuer“ (die ja eigentlich ein Mitgliedsbeitrag ist) an Ihre Heimatkirche vor dem Auslandseinsatz geleistet haben. Das sind 8% oder 9% der Lohn- bzw. Einkommenssteuer. Nach Berechnung von Steuerexperten würde dies z.B. bei der Annahme eines Jahresgehalts von EURO 150.000 unter Zugrundelegung des chinesischen Einkommensteurechts und 8% Kirchensteuer ca RMB 35.000 / Jahr an Kirchensteuer bedeuten.

- Selbstverständlich sind aber Spenden jeglicher Höhe willkommen – entscheiden Sie frei nach eigenem Ermessen und eigenen Möglichkeiten, was Ihnen die DCGS wert ist!

**Alle Angaben zum Konto finden Sie auf der Seite links im grünen Kästchen.**

Machen Sie der DCGS mit Ihrer Spende ein Geschenk . . . und schenken Sie sich gemäß dem Motto des diesjährigen Erntedankgottesdienstes „Wer teilt hat mehr“ selbst ein gutes Gefühl. Es wirkt!



Aus dem Gemeinderat

„Schön war die Zeit.“



### Abschied von Gabi Rabe

Im Gemeinderat war sie schon fast so etwas, wie eine „Institution“: Gabi Rabe, die in ihrer ihrer Liebe und Fürsorge besonders den befallten vier-beinigen Streunern, gerne aber auch manchem zweibeinigen Wesen einen Anlaufpunkt und ein zu Hause gab. Seit der Konfirmation ihres Sohnes Kevin im Jahr 2012 engagierten sie und ihr Mann Christoph sich in der Gemeinde. Oft traten sie dabei als Gastgeber und Organisatoren auf. Besonders der Martinsumzug lag ihnen am Herzen, aber auch der DCGS-Neujahrsempfang und viele ökumenische Gottesdienste zu Begrüßung und Abschied. Über den Fußball wurde der Kontakt zur internationalen Community gepflegt. Im Gemeinderat betreute Gabi Rabe außerdem die Anzeigenkunden des Gemeindebriefs. Kontakt und Gemeinschaft sind ihr besonders wichtig. Viele Jahre lang arrangierte sie rund um St. Martin und Advent ein gemeinsames Gans-Essen. Inzwischen ist der ehemalige Konfirmand Kevin als Student nach England gezogen und Mann Christoph bereitet sich auf den Ruhestand vor. „Schön war die Zeit“! Trotz mancher Abschiedsträne haben sich die beiden nun entschieden, nach 11 Jahren in Shanghai zurück in ihr Haus im Rhein-Main-Gebiet zu ziehen. Ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt. Zum Abschied sang der Gemeinderat für die Familie einen der beliebtesten DCGS-Kanons und wünschte ihnen damit Segen: „Sende deinen Geist aus und alles wird neu!“

**ABENDBROT**  
*...deutsche Backtradition!*

... aus unserem Sortiment



[www.abendbrot.com.cn](http://www.abendbrot.com.cn)

Adresse: Gao Guang Road 925-5  
 Tel/Fax: 021-69233277

## Gemeinderat der DCGS

### Kontakte

<b>Michael Bauer</b>	+86 137 7431 0216	Katholischer Pfarrer, Changning michaelh.bauer@nexgo.de
<b>Annette Mehlhorn</b>	+86 159 2108 7084	Evangelische Pfarrerin, Hamburg Haus pfarrerin@annette-mehlhorn.de
<b>Sabine Liu</b>	+86 138 1785 1205	Gemeinderatsvorsitzende, Nähe DSS
<b>Ulrich Tome</b>	+86 138 1292 5426	Stellvertretender Gemeinderatsvorsitzender katholische Finanzen
<b>Ekkehard Rathgeber</b>	+86 139 0186 2167	evangelische Finanzen
<b>Heinz Schuhmann</b>	+86 139 1022 7715	
<b>Sebastian Knauer</b>	+86 135 2400 0499	
<b>Monika Weibert</b>	+86 158 2171 6375	
<b>Bärbel Hafner-Wünning</b>	+86 159 2120 0857	
<b>Tobias Gabriel</b>	+86 131 6248 2351	

### In eigener Sache

Melden Sie sich für den Infoverteiler der DCGS an unter: [dcgs-gemeindeinfo@web.de](mailto:dcgs-gemeindeinfo@web.de)

Oder für den WeChat Verteiler bei einem der Pfarrpersonen oder den Gemeinderäten. (Hinweis: Es ist kein CHAT!, nur die Pfarrer posten!)

### Dank

Wir danken allen, die mit ihren Fotos oder Texten zum Gelingen des Gemeindebriefes beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an Monja Tang und ihren zuverlässigen Dienst in der fotografischen Dokumentation unserer Gemeindeveranstaltungen.



## Deutschsprachige Christliche Gemeinde Shanghai Gottesdienste & Termine

Als deutschsprachige christliche Gemeinde versteht die DCGS alle gottesdienstlichen, seelsorgerlichen und diakonischen Aufgaben der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland für Süd-China. Wenden Sie sich gerne auch mit persönlichen Anliegen an uns.

	Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst	Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
2019	<b>01.12.</b>	16.00	All Saints Church	ökumenisch	<b>29.03.</b>	15.00	All Saints Church	ökumenisch
	<i>Musik-Gottesdienst zum ersten Advent mit anschließendem Adventsbasar in den unteren Räumen der All Saints Kirche</i>				<i>Jugendgottesdienst</i>			
	<b>05.12.</b>	18.30	Clubhaus Lakeside	katholisch	<b>05.04.</b>	10.00	Sheshan Berg	ökumenisch
	<i>Nikolaus Gottesdienst</i>				<i>Palmsonntagprozession und Gottesdienst (11:00)</i>			
	<b>08.12.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch	<b>09.04.</b>	18.30	Clubhaus Lakeside	katholisch/evangelisch
	<b>15.12.</b>	11.00	Clubhaus Lakeside	katholisch	<i>Gründonnerstagsgottesdienste (ev: Ort wird noch bekannt gegeben)</i>			
		15.00	All Saints Church	evangelisch	<b>10.04.</b>	19.00	John-Rabe-Saal des Deutschen Generalkonsulats	evangelisch
	<b>21.12.</b>	10.00	St. Peters Church	katholisch	<i>Karfreitagsgottesdienst</i>			
	<b>24.12.</b>	15.00	All Saints Church	ökumenisch	<b>12.04.</b>	10.00	St. Peters Church	ökumenisch
	<b>25.12.</b>	10.00	Kapelle der Diözese	katholisch	<i>Gottesdienst zum Ostersonntag</i>			
2020	<b>05.01.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch	<b>19.04.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch
	<b>12.01.</b>	10.00	Grand Kempinsky Hotel	ökumenisch	<i>Gottesdienst mit dem Ratsvorsitzenden und dem Rat der EKD</i>			
	<i>Neujahrsgottesdienst und Neujahrsempfang (s.S.22)</i>				<b>26.04.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch
	<b>19.01.</b>	11.00	La Mesa, Qingpu	evangelisch	<b>03.05.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch
		15.00	St. Peters Church	katholisch	<b>10.05.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch
	<b>26.01.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch	<b>16.05.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch
	<b>02.02.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch	<i>Gottesdienst zur Heiligen Kommunion</i>			
	<b>09.02.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch	<b>17.05.</b>	11.00	La Mesa, Qingpu	evangelisch
	<b>16.02.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch	<b>23.-24.05.</b> <i>Tage der Besinnung</i> evangelisch			
	<b>26.02.</b>	18.30	Clubhaus Lakeside	katholisch	<i>und der Einkehr zur Vergewisserung vor der Konfirmation</i>			
	<i>Abendgottesdienst am Aschermittwoch</i>				<b>24.05.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch
	<b>01.03.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch	<i>Firmgottesdienst</i>			
		15.00	La Mesa, Qingpu	evangelisch	<b>31.05.</b>	13.30	All Saints Church	evangelisch
	<b>08.03.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch	<i>Konfirmation</i>			
	<b>13.-14.03.</b>		<i>Jugendfreizeit im Oriental Green Boat Park</i>	ökumenisch	<b>07.06.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch
						11.00	John-Rabe-Saal des Deutschen Generalkonsulats	
	<b>15.03.</b>	15.00	St. Peters Church	katholisch	<i>Abschiedsgottesdienst</i> ökumenisch			
	<b>22.03.</b>	15.00	All Saints Church	evangelisch	<i>Wegbeschreibungen zu den Veranstaltungsorten finden Sie im Internet.</i>			

Informationen, Aktualisierungen und weitere Veranstaltungen unter [www.dcgshanghai.com](http://www.dcgshanghai.com)



**GERMAN CENTRE**  
FOR INDUSTRY AND TRADE  
SHANGHAI  
BayernLB Group

Sie zahlen **120 RMB** pro Person (für Kinder bis 12 Jahre ist der Eintritt frei) für ein reichliches **Weihnachtsbuffet** und einen Getränkecoupon im Wert von **40 RMB**. Weitere Getränke sind zum kleinen Preis erhältlich.

Jetzt anmelden!



[events@cgshanghai.com](mailto:events@cgshanghai.com)





# FEUER ZANGEN BOWLE

im German Centre  
Shanghai

Freitag, 6. Dezember  
ab 18:30 Uhr



# Union Church

von Annette Mehlhorn

**Während die ersten Kirchen in Shanghai alle am Wasser gebaut wurden, um für Seeleute gut erreichbar zu sein, ist die Union Church heute die einzige, die heute noch am Wasser liegt.**

Direkt neben der Kirche befindet sich das frühere Britische Konsulat, gegenüber der frühere Britische Ruderclub. An den beiden Straßen, die auf die Union Kirche zuführen lagen früher die Gebäude der größten und wichtigsten protestantischen Missionsgesellschaften: Das Associate Missions Building, das Chinese Baptists Publication Building, der YMCA/YWCA und die Christliche Literaturgesellschaft für China.

Die wechselvolle Geschichte dieser Kirche spiegelt manche Umbrüche ihrer Zeit. Ab 1880 wurde unter den englischsprachigen Bewohnern Shanghais Geld gesammelt um eine neue Kirche zu bauen. 1886 erbrachte ein besonders erfolgreicher Basar mit Aschenbechern, Schürzen, Schuhen, Taschentüchern, Babykleidung, Fächern, Puppen und Kissen besonders hohe Einnahmen zu diesem Zweck. Schließlich wurde sie 1885/86 durch die British Mission Society nach Entwürfen des britischen Architekten William Dowdall errichtet und erhielt den Namen Tian-an Kirche (Kirche des Himmlichen Friedens). Sie wurde von jenen Gläubigen genutzt, die nicht der englischen Staatskirche angehörten. Weil sie dabei Menschen verschiedener Denominationen Heimat bot wurde sie als „Union Church“ bekannt. 1901 fand eine Erweiterung statt.

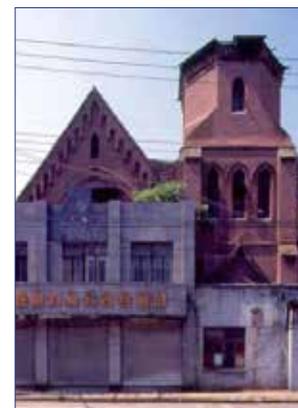
Nachdem im Jahr 1949 alle englischsprachigen Einwohner Shanghai verlassen hatten, wurde sie von der Regierung übernommen. Der obere Teil des Glockenturms und die westliche Seite der Kirche wurden abgerissen. In den Glockenturm zog das Büro der Shanghai Lightning & Lamp Corporation ein.



2005 zog die Lampenfabrik aus und die Tian-an Kirche sollte zu neuem Glanz erstrahlen. Nach den Konstruktionsplänen des Waitan Yuan-Projektes zur Erneuerung der Anlage des Bund sollte der Turm wieder eine Spitze erhalten und es gab Pläne, sie wieder in ihrem ursprünglichen Sinne zu nutzen. Um drei Uhr morgens am 24. Januar 2007 brannte der Ostteil der Tian-an Kirche bei einem Großfeuer während der Renovierungsarbeiten nieder, vom Dach blieben nur schwarz verkohlte Reste. Im Februar 2009 wurden die Überbleibsel der Kirche bis zum Fundament abgebaut. Zur Expo 2010 wurde eine umfassende Neukonstruktion nach Originalplänen und sehr nah am ursprünglichen Ort abgeschlossen.

Die Union Church ist heute nicht mehr im kirchlichen Besitz. Sie wird für einzelne Events genutzt. Besonders beliebt ist sie bei Brautpaaren als Hintergrund für Hochzeitsfotos. Auch die ehemalige „Kirchstraße“ mit den Gebäuden der Missionsgesellschaften wird ausgiebig für Fotoshootings genutzt.

Süd Suzhou Straße Nr. 107 /  
Zhongshan 1 Dong Lu 1885



- 1) Union Church
- 2) Union Church als Lampenfirma
- 3) Hochzeits-Shooting in der ehemaligen Kirchstrasse
- 4) Baptist Publication Building, entworfen von Lazlo Hudec

